Grand Island
Anzeiger und Herold.

J. P. Windolph, : : Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Freitag, den 21. Juni 1895.

Der „Anzeiger und Herold" kostet $2.00 pro Jahr. Bei Vorausbezahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat	$10.00
½ " " "	5.00
¼ " " "	3.00
⅛ " " "	2.00
Eine Karte pro Monat	1.00
Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile	10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile	5c.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen.

Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ehe er alle Rückstände für dieselbe bezahlt hat und ist der Abonnent zur Zahlung für die volle Zeit verpflichtet wo die Zeitung gesandt wird, bis er bezahlt hat, ob er die Zeitung auf der Post annimmt oder nicht.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wolle man per Money Order, Express Money Order, oder Bankdraft senden. Persönlichen Checks füge man Betrag für Collektion bei. Kleinere Beträge nehmen wir in Briefmarken an, doch bitten wir solche nur zu 1 und 2 Cents, keine größeren.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und adressire deutlich

Anzeiger und Herold,
305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Das höchste Salär, welches in der amerikanischen Geschäftswelt bekannt ist, bilden $100,000, die Präsident Hyde von der New Yorker Lebensversicherung per Jahr bezieht.

Feuerwerk ist unter dem neuen Tarif billiger geworden. Nun streitet man sich herum, ob diese Preisermäßigung auch zu den Wohlthaten des neuen Zollregimes gehört. Um was man sich eben nicht alles balgt! Aber trotzdem so ridikül und seltsam die Geschichte an und für sich scheinen mag, in diesem Falle sind wir mit Leib und Seele ein Schwärmer für die Segnungen McKinley's.

Henry Bolln, der Schatzmeister von Douglas County, hat ebenfalls bedeutende Summen unterschlagen, die er verspekulirte. Vor einigen Tagen machte er sich unsichtbar und hinterließ einen Brief, in dem er angab, daß er sich das Leben nehmen würde. Man fand ihn jedoch bald in berauschtem Zustande in einer Wirthschaft. Wie viel er unterschlagen, ist noch nicht festgestellt.

Das Geld des Arbeiters. Vor mir liegen drei neuerliche Reiseberichte. Aus dem einen geht hervor, daß in Indien die Weber bis zu $1.25 per Woche verdienen. Der zweite erzählt uns von dem Verdienst japanischer Uhrmacherinnen, das sich auf höchstens 9 Cents per Tag beläuft. Nach dem dritten verdient der merikanische Arbeiter aber gar 10 oder 15 Cents den Tag über. Wahrhaftig, Coin-Harvey und alle seine Silberschauten haben doch recht! Silber ist das Geld des Arbeiters!

„Er grinst, als ein verliebter Kater."

„Nanu! Ich habe noch nie gehört, daß ein Kater vor Liebe grinst!" „Ja, siehst Du, ein Freund von mir hat einen Kater, ich meine einen vierbeinigen, der grinste und grinste, so lange, bis nichts mehr von ihm übrig blieb, als das Grinsen. Gerade so geht's mit manchen scrofulösen Leuten, die sich erkältet haben, und nun, weil sie nichts von Dr. Pierces Golden Medical Discovery wissen, husten und husten, bis nichts von ihnen übrig bleibt als der Husten, der mit ihnen begraben wird und dem man dann einen Denkstein setzen kann.

Das „Golden Medical Discovery" ist das wirksamste Mittel gegen Bilisität, Dyspepsie und allgemeine Schwäche, das es überhaupt gibt. Gegen Lungenschwäche, hartnäckigen Husten, Blutspeien, Scrofeln, eiternde Wunden und Ausschlag ist es eine wunderwirkende Panacee.

Die Fabrikanten desselben garantiren für seine Heilkraft bei genannten Uebeln; versagt es, so geben sie das Geld zurück.

Dr. Pierce's Pellets kuriren Verstopfung, Hämmorrhoiden, gastrisches Kopfweh, Verdauungsbeschwerden oder Dyspepsie.

Baby war krank, wir gaben ihr Castoria.
Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria.
Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria.
Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.

(Spezial-Correspondenz des „Anzeiger und Herold.")

Zur Agitation der Weiberrechtlerinnen.

In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des „Omaha Women's Club" wurde eine Resolution unterbreitet und angenommen, in welcher unter Citirung einer Menge „Whereases" angegeben wird, wie sehr die armen Frauen hinsichtlich ihrer Rechte den Männern gegenüber gesetzlich benachtheiligt sind und wie insbesonders in Bezug auf die Eigenthumsrechte ein Unterschied zum Schaden der Frauen gemacht wird und wie in vielen Staaten eine Frau nach ihrer Verheirathung nicht einmal darüber frei verfügen kann, was sie selbst erworben hat und vom Vermögen ihres Mannes nur einen kleinen Theil beanspruchen kann, während sie redlich mitgeholfen hat, dieses Vermögen zu erwerben und schließlich protestiren die Mitglieder dieses Frauen-Club „gegen eine solche Ungerechtigkeit, welche oftmals den finanziellen Ruin von Frauen herbeiführe, welche sie der Früchte ihrer Arbeit beraubt und welche zu allen Zeiten eine nicht zu rechtfertigende Parteilichkeit zu Ungunsten der Frauen ersichtlich mache."

Die Annahme einer solchen Resolution von Frauen in Nebraska, muß logischer Weise zu dem Schlusse führen, daß dieselben die Verhältnisse, welche sie angeblich wahrheitsgetreu schildern, als auch in Nebraska bestehend annehmen und daß die Frauen der Ansicht sind, daß ihr Geschlecht auch in unserem Staate gesetzlich in erbarmenswerther Weise zu Gunsten der Männer benachtheiligt sind. Die Resolution war offenbar berechnet, den Eindruck hervorzurufen, als ob die Frauen in Nebraska in ihren Eigenthumsrechten verkürzt worden seien oder verkürzt würden. Von den anderen Flunkereien der besagten Resolution nicht zu sprechen, sei nur so viel konstatirt, daß die letzterwähnte Klage unfundirt, ja geradezu unwahr ist.

Es besteht kein parteilicher Unterschied in Bezug auf Eigenthumsrechte zu Ungusten der Frauen im Staate Nebraska. Das sogenannte „common law", allerdings aus Alt-England kommend, stellte das Vermögen der Frau und ihr Einkommen direkt unter die Obhut des Mannes, ohne dessen Wissen und Willen die Frau in vermögensrechtlicher Beziehung nichts unternehmen konnte. Allein im Staate Nebraska ist das „common law" vollständig ersetzt worden durch eigene Gesetzgebung, welche ausdrücklich die Eigenthumsrechte der verheiratheten Frauen definirt und sichert.

Worin bestehen die Rechte verheiratheter Frauen in Bezug auf Eigenthum im Staate Nebraska? Das Eigenthum, Grundbesitz, sowohl wie persönliches Eigenthum, welches irgend eine Frau zur Zeit ihrer Verheirathung in diesem Staate besitzt, und die daraus resultirende Miethe, Einkünfte, Interessen oder Profite, sowie irgendwelches Eigenthum, welches sie während ihrer Ehe ererbt, erhält oder von wem immer erwirbt, mit Ausnahme ihres Mannes, ferner alles Eigenthum, welches sie durch Kauf oder anderweitig für sich erwirbt, bleibt ihr volles und abgesondertes Eigenthum ungeachtet dessen, daß sie verheirathet ist. Eine verheirathete Frau mag ihr Eigenthum verkaufen, vertauschen, verschreiben oder sonstwie von ihrem Besitz abtreten, sie mag irgendwelchen Kontrakt eingehen in Bezug auf die Verfügung über ihr Eigenthum, wie der Mann. Eine verheirathete Frau kann bei Gericht als Klägerin oder Beklagte auftreten, geradeso, als ob sie nicht verheirathet wäre. Eine verheirathete Frau kann persönlich Handels- oder Kaufgeschäfte betreiben und irgend welche Dienste oder Arbeiten verrichten zu ihrem persönlichen und alleinigen Vortheil und die Erträgnisse daraus sind ihr alleiniges Eigenthum und können von ihr verwendet oder investirt werden in ihrem eigenen Namen. Unter den Gesetzen Nebraska's kann die Frau der Gläubiger des Mannes werden, sie kann ihn auf von ihm an sie ausgestellte Noten (Wechsel) verklagen; sie kann mit ihm Verträge abschließen und den Mann gerichtlich zur Einhaltung dieser Verträge zwingen. Das abgesonderte Eigenthum einer Frau ist gesetzlich nicht haftbar für die Schulden des Mannes, ausgenommen für gelieferte nothwendige Lebensmittel, zu deren Bezahlung das Vermögen des Mannes gerichtlich nachgewiesenermaßen nicht ausreicht. Ein Mann ist gesetzlich verpflichtet für seine Gattin zu sorgen, während die letztere in dieser Hinsicht keine Verbindlichkeit hat und wäre sie reich wie Krösus und der Mann arm wie Lazarus. Die schriftliche Zustimmung mit beglaubigter Unterschrift der Frau ist nothwendig zu allen Schritten bei Belastung von Grundeigenthum, in welchem der Frau ein Wittwen-Antheil zusteht.

Alles in Allem beabsichtigen die Gesetze Nebraska's den verheiratheten Frauen genau dieselben Rechte zu geben in Bezug auf deren besonderes Eigenthum und die Erträgnisse aus demselben, wie solche die verheiratheten Männer besitzen. Angesichts dessen haben sich die sogenannten Weiberrechtlerinnen mit ihrer „Protest-Resolution" nur unsterblich blamirt, was sie freilich nicht abhalten wird, es bei der nächsten schicklichen — oder unschicklichen — Gelegenheit „wieder zu thun." M. A.

Das Einkommensteuer-Experiment wird der Regierung auf etwa $100,000 zu stehen kommen. Es sind 240 Hülfsbeamte zu bezahlen, und der Rest kommt auf die nun Maculatur gewordenen Drucksachen und sonstige Kosten.

Die County Supervisoren.

Grand Island, Neb., 11. Juni '95.

Die Ausgleichungsbehörde versammelte sich in regelmäßiger Versammlung, alle Mitglieder anwesend.

Da Geo. H. Thummel qualifizirt hatte, wurde er als Mtiglied der Behörde erklärt.

Die Bücher der Assessoren wurden dem Asseßment-Comite überwiesen, um zu vergleichen.

Appellation von C. F. Bentley, S. D. Roß und Henry Mayer von der Entscheidung der Behörde von Prairie Creek wurden verlesen und Sheriff beauftragt, die Parteien zu benachrichtigen, zu erscheinen.

Apellation von James Jackson wegen Handlung der Behörde von Wood River wurde verlesen und Verhandlung auf 1:30 Nachm. den 12. Juni angesetzt.

Hr. Roß erschien für sich selbst und Bentley und H. Mayer für sich selbst in ihrer Sache und suchten nach um Ermäßigung des Asseßments an O½ N.W.¼ Sec. 20–12–10; S.½ Sec. 11–12–10 und N. O.¼ S.W.¼ und N.W.¼ S.W. ¼–4–12–10. Thummel beantragte, das Gesuch zu bewilligen, Lessig amendirte, es dem Asseßmentcomite zn überweisen. Angenommen.

Vertagung bis morgen.

Grand Island, 12. Juni.

Das gestrige Protokoll verlesen und angenommen.

Uebersicht der Asseßments bis 1:30 Nachm.

Hr. Jackson erschien in der Berufung gegen Handlung der Wood River Behörde und auf Antrag wurde der Beschluß gen. Behörde, Jackson's Asseßment zu erhöhen, umgestoßen.

Das Comite an Asseßments, Francis, Burger und McCashland berichtete, daß es die Bücher der Township-Assessoren und die Recapitulation des Asseßments von Grand Island durchgesehen habe (es war nicht möglich, alle Assessorbücher Grand Island's durchzusehen, wegen der Weigerung des Stadtraths dieselben zu überliefern) und berichtete wie folgt:

Daß sie einen Durchschnittspreis per Acker an Grundeigenthum und Stadt-Lots erlangt haben, sowie Durchschnittspreis von Pferden, Mauleseln, Vieh und Schweinen und finden, daß welche Townships an Pferden, Mauleseln und Vieh zu niedrig eingeschätzt sind und welche zu hoch und empfehlen, daß das Asseßment in den zu niedrigen erhöht und in den zu hohen erniedrigt werde.

Durchschnitts-Preis per Acker Grundeigenthum und persönlichem Eigenthum.

Town	Grei'm. pro Acker	Pfd.	Rdv.	Mtl. pro Kopf.	Schw.	Schf.
Harrison	$ 3 18	6 85	2 50	7 35	61	
South Loup	2 12	4 53½	2 34	4 75	39	
Center	3 65½	6 60	2 25	9 00	55	
Jackson	3 11⅛	8 22	2 22	8 58	39	
South Platte	3 10	5 51	2 34	5 00	48	
Lake	2 77	7 35	2 24	7 51	22	
Prairie Creek	2 09	6 67	2 28	6 60	42	
Mansfield	2 88	4 73	2 29	7 50	44	
Cameron	2 60	6 51	1 83	7 92	55	
Doniphan	3 35	6 30	2 62	6 54	50	
Wood River	3 05	5 40	1 97	5 83	40	50
Martin	2 05	6 52	2 32	7 88	48	
Washington	4 81	7 12	2 33	8 50	50	50
Alda	3 10	6 87	2 39	10 34	51	
Grand Island, per Lot	59 35	6 60	3 70	5 75	80	

Bericht angenomm.

Hoye beantragte, die verschiedenen Assessorbücher dem Asseßment-Comite zurückzuverweisen für Ausgleichung und Bericht über Unterschiede in jedem Township. Angenommen, sowie daß zwei Mitglieder dem Comite zur Hülfe gegeben werden. Hierzu ernannte Vorsitzender Thummel und Lee.

Vertagung bis morgen 9 Uhr.

Grand Island, 13. Juni.

Das gestrige Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das S.O.¼S.O.¼ Sec. 4–10–9, enthaltend 35 Acker, im Namen von Wilhelm J. Rief, im Assessorbuch von Washington seien, aber kein Werth angeführt sei. Dem Comite an Asseßments überwiesen.

[Fortsetzung in nächster Nummer.]

Lokales.

— Die Tollwuth grassirt im nordwestlichen Theile von Adams County unter dem Vieh und hat dies namentlich Hrn. Fred. Ernst schwer betroffen, der bereits 41 Stück gutes Vieh hat erschießen müssen, seitdem die Krankheit im Gange ist. Bereits im Januar wurde in der Umgegend eine Kuh von einem tollen Hund gebissen. Der Hund und die Kuh wurden erschossen, doch, da es Winter war, die Kuh nicht vergraben, sondern an einen abgelegenen Platz geschafft und daraus entstand die weitere Verbreitung, indem sich nämlich eine Anzahl Hunde über den Kadaver der Kuh hermachten und verzehrten. Etwa am 1. Mai bemerkte man, daß anderes Vieh gebissen wurde und Anzeichen der Tollwuth zeigte, so auch das des Hrn. Ernst, der seitdem 41 Stück erschoß. Es wurde sofort allen Hunden der Umgegend der Krieg erklärt und in meilenweiter Gegend soll jetzt nur noch ein Hund existiren. Mehrere Schweine wurden ebenfalls gebissen und ein Sohn von Ernst, 24 Jahre alt, wurde von einem derselben an der Hand verletzt, weshalb er nach Wymore gesandt wurde, wo sich ein sogenannter „Tollstein" befindet, der angewandt wurde und befindet sich der junge Mann seitdem wohl. Ein anderer Mann, der von Hunden gekratzt wurde und erkrankte, ging ebenfalls nach Wymore. Er wurde auch besser, jedoch später wieder krank und soll sein Zustand ein schlimmer sein.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Welt-Ausstellung — Medaille und Diplom.

Schon wieder Selbstmord

Claus Obermüller schießt sich eine Kugel durch den Kopf

Und stirbt sofort.

Gestern, kurz nach 6 Uhr Abends, durchlief die Kunde unsere Stadt, daß sich der an Charles Straße wohnende Claus Obermüller erschossen habe.

Man wollte es erst kaum glauben, jedoch die Nachricht erwies sich als nur zu wahr. Obermüller hatte sich, kurze Zeit nachdem er aus der Stadt nach Hause gekommen, wie gewöhnlich in den Stall begeben, anscheinend, um Pferd und Kuh zu füttern und gleich darauf hörte man einen Schuß. Frau Obermüller war die Erste, die nach dem Stall kam und den Todten sah, dann kamen auch schon mehrere Nachbarn, John Böhl und John Ritter herbei, da man in der nächsten Umgebung den Schuß ebenfalls gehört hatte.

Der Selbstmörder hatte sich sehr gut getroffen. Er hatte einen 44cal. Revolver an den Mund gesetzt und losgedrückt. Die Kugel drang hinter dem rechten Ohr wieder heraus und es trat augenblicklicher Tod ein.

Claus Obermüller war ein alter Ansiedler hier und war, wie man so sagt, ganz gut situirt und konnte sorgenfrei leben. Er hatte jedoch die letzten Jahre durch Gutsagen für Andere einiges Geld verloren und war auch noch etwas über $600 in der First National Bank schuldig, welche Schuld herrührte durch Bürgschaft für Christ Schlotfeldt. Vor mehreren Wochen nun überschrieb er sämmtliches Eigenthum seiner Frau. Die Bank verlangte nun Regelung der Sache, entweder Bezahlung der Schuld oder Sicherstellung durch Hypothek. Er wollte jedoch oder konnte nicht bezahlen, wollte auch keine Hypothek geben, indem er sagte „meine Frau unterschreibt nicht;" dann drohte die Bank, sie müsse ihn verklagen, worauf er antwortete, „nein, das thut Ihr nicht!"

So schleppte sich die Geschichte die letzten paar Wochen hin und da er keine Anstalten machte, zu bezahlen oder Sicherheit zu geben, reichte die Bank gestern ihr „Attachment" ein, doch war die Beschlagnahme durch den Sheriff noch nicht ausgeführt, da man Kosten sparen wollte und meinte, da man Ernst machte, würde er sich dazu bequemen, die Sache zu regeln.

Als er um etwa 6 Uhr gestern Abend nach Hause kam, sagte er „jetzt ist Alles verloren," ging kurz darauf in den Stall und entleibte sich.

Es ist schwer anzunehmen, daß sich Jemand, der sonst gut situirt ist, wegen $600 das Leben nehmen wird, doch scheint dies wenigstens der Hauptgrund der That zu sein. Es heißt jedoch, er habe noch andere Wechsel und Bonds für größere Summen unterschrieben, worüber wir jedoch nichts in Erfahrung bringen konnten.

Die Coroners Jury gab ein Verdikt ab dahin, daß er Selbstmord durch Erschießen begangen habe.

Zwei in Howard County wohnende Brüder Obermiller's wurden telegrapisch benachrichtigt ebenso eine in Illinois wohnende Tochter. Sein Sohn Henry, der in Washington ist, kann nicht durch den Telegraphen erreicht werden und wurde brieflich benachrichtigt. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und eine Anzahl erwachsener Kinder, wovon die jüngste Tochter etwa 16 Jahre zählt. Frau Fred Stehr ist auch eine Tochter von ihm.

Das Begräbniß findet Sonntag Vormittag 10 Uhr statt und werden daran Theil nehmen der G. J. Liederkranz, der Plattdeutsche Verein, die A. O. U. W., die Maccabäer und andere Logen, von denen der Todte Mitglied war.

Mr. J. P. Seaney.

Nach dem Gallenfieber

Vollständige Gesundheit wieder erlangt.—Kropf kurirt.

"Im Frühling 1892 hatte ich sieben Wochen lang Gallenfieber. Nachdem ich theilweise wieder hergestellt, wurde ich so schwach, dass ich kaum gehen konnte. Aerztliche Behandlung schien mir nicht länger wohl zu thun und ich.

Schwitzte immer während der Nacht.

und konnte nur sehr wenig essen. Ich wurde muthlos, und glaubte nicht, dass mir noch irgend etwas helfen würde, aber meine Frau las zufällig von einem ähnlichen Fall wie dem meinigen, der durch Hood's Sarsaparilla kurirt worden war. Ich gedachte eine Flasche zu versuchen. Es that mir so gut dass ich mehr Vorrath davon holte, und freue mich sagen zu können, dass machdem ich drei Flaschen genommen, ich mich

Kurirt und vollständig wol fühlte.

Ich möchte hinzufugen dass meine Frau den Kropf hatte. Sie begann Hood's Sarsaparilla gegen Katarrh zu nehmen und zu ihrem grossen Erstaunen nahm ihr Has

Hood's Sarsaparilla Kurirt

bald wieder seine natürlichd Form an."
JAMES P. SEANEY, Tuscola, Ill.

Hood's Pillen befreien Uebelkeit nach Tisch, Billiosität, Gelbsucht. 25c.

Wollt Ihr einen neuen Anzug für den 4. Juli?

So gehet nach

GLOVER!

Großer Ausverkauf

—von—

Fertigen Kleidern.

Anzüge für Männer (Rock, Hosen u. Weste)

$2.98;

dies ist ein Anzug der sich gut trägt.

Anzüge für Knaben so niedrig als nie zuvor. Denkt nur, Ihr könnt einen guten, starken Anzug kaufen für

$1.25.

Feine Sonntags-Anzüge in feinsten schwarzen Stoffen für

$8.00,

$10, $12.50 und $15.

Schuhe

verkaufen wir noch immer zu den niedrigen Preisen, obgleich dieselben uns jetzt völlig 25 Prozent mehr kosten.

Großer Ausverkauf

—bei—

H. H. GLOVER.